+ + news + + news + + news + +

insieme Region Brugg-Windisch November 2010

Mitteilungen des Vereins zur Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung

Postadresse: insieme Region Brugg-Windisch, Postfach 361, 5201 Brugg **PC** 50-9090-1
Redaktion: Willy Zweifel **homepage:** www.insieme-rbw.ch **e-mail:** info@insieme-rbw.ch

Vereinsmitteilungen

50 Jahre insieme Schweiz

Im letzten Halbjahr prägte das 50-Jahr-Jubiläum der Dachorganisation auch die Aktivitäten unseres Regionalvereins. Zuerst beteiligten wir uns im Frühling aktiv an der **Plakatkampagne** von insieme Schweiz. Mit ansprechenden Fotos von selbstbewussten Menschen mit einer geistigen Behinderung und leicht provokativen Texten (z. B. „Schraube locker? Für mich keine Behinderung.“) auf Plakaten sollten in der Öffentlichkeit Vorurteile aufgegriffen und Verständnis geweckt werden: Geistig Behinderte sind zwar anders, aber auf ihre Weise normal – eben „anders normal“.

Nach den Sommerferien führten wir ein öffentliches **Töggeli-Turnier** für jedermann durch. Das Ziel war auch von insieme Schweiz vorgegeben: die Begegnung von „normalen“ mit „anders normalen“ Menschen. Geplant war deshalb auch

ein öffentlicher und gut besuchter Austragungsort, also der Neumarktplatz. Leider blieb die Anmeldungszahl der Teilnehmer unter unseren Erwartungen, so dass wir schliesslich beschlossen, das Turnier beim Mikado durchzuführen. Trotzdem war der Anlass nach Aussagen der Beteiligten ein toller Tag und ein schönes Erlebnis. Alle Teilnehmer erhielten einen Preis. Folgende Teams belegten die ersten drei Ränge: 1. Rang: „Die Barbaren“ (Oktay Cakar / Elsbeth Hürlimann); 2. Rang: „M und M's“ (Mirco Portmann / Maurin Kressig); 3. Rang: „Töggelis“ (Dieter + Sven Loepfe). – Spontan entstand der Wunsch, das Turnier nächstes Jahr zu wiederholen. Es bildete sich an Ort aus Nichtmitgliedern und Vorstandsmitgliedern ein Organisationskomitee, um

Adventshöck

Am Sonntag, 28. November 2010, findet ab 14 Uhr unser jährlicher Adventshöck für alle unsere Mitglieder mit ihren Familien statt (siehe beiliegende Einladung). Der Vorstand lädt sie herzlich ein, gemeinsam einen Nachmittag besinnlich und fröhlich miteinander zu verbringen. Bitte melden Sie sich bei der angegebenen Adresse an.

diesem Turnier weitere folgen zu lassen - eine Chance für alle, die den Anlass dieses Jahr verpasst haben. (Die gesamte Rangliste sowie Fotos vom Turnier finden Sie auf unserer Homepage <www.insieme-rbw.ch>.)

Am Samstag, 11. September, fand im Stade de Suisse ein grossartiger **Schlussevent zum 50-jährigen Jubiläum von insieme Schweiz** statt.

Es war ein tolles Fest. Im Beisein von Bundespräsidentin Doris Leuthard und zahlreicher Promis feierten über 3000 Menschen mit und ohne Behinderung aus der ganzen Schweiz im Stade de Suisse ein bewegendes Begegnungsfest.

Leidenschaft, Spass und gute Stimmung dominierten beim Fussball (auch unser Team „NWH Fair-Players“ war im blau-schwarzen Dress und Trainer Luigi Ponte dabei), beim Rappen mit Greis, in der Disco mit Sir Colin, bei Lindy-Hop, Trommel-Rhythmik, einem Spielparcours, starken musikalisch-tänzerischen Auftritten (z.B.

den HipHopers aus Brugg-Windisch und Aarau-Lenzburg), und bei den unzähligen Gelegenheiten, sich zu begegnen, auszutauschen und spannende gemeinsame Erfahrungen zu sammeln.

Politische Mitteilungen

Gegen eine einseitige Sparvorlage, die die IV-Anlehren massiv einschränkt

insieme lehnt die IV-Revision 6b (2. Tranche der 6. IV-Revision) ab. Die einseitige Sparvorlage will auf dem Buckel behinderter Menschen einen über Jahre angehäuften Schuldenberg abbauen. Sie macht dabei auch nicht Halt vor der beruflichen Bildung von Jugendlichen mit geistiger Behinderung.

Die IV-Anlehren sollen zur Hälfte eingespart werden. Vor allem schwächeren Sonderschülerinnen und –schülern wird der Anspruch auf eine Berufsbildung abgesprochen, mit der Begründung, sie sei wirtschaftlich zu wenig verwertbar. Dagegen wehrt sich insieme und hat im laufenden Vernehmlassungsverfahren entsprechend Stellung bezogen.

Auch die DOK lehnt die Revision 6b entschieden ab: Wenn keine Korrektur durch den Bundesrat erfolgt, müssen sich die Behindertenorganisationen ernsthafte Gedanken über ein Referendum machen.

IV-Subventionen 2011-2014

Die IV hat bekannt gegeben, dass die insieme-Vereine ab 2011 für ihre Aktivitäten weder Teuerung noch Reallohnanpassungen erhalten werden. Das heisst nichts anderes, als dass die Subventionen auf dem gegenwärtigen Stand noch mehr eingefroren werden und das für die weitere Zukunft.

Bereits 1998 wurde eine Ist-Analyse aller Dienstleistungen und Personalbestände erhoben und aufgrund der Resultate die Subventionen zugesprochen. Neue Leistungen hatten nur ausnahmsweise eine Chance finanziert zu werden. Nun sind also auch noch der Teuerungszuschlag und die Löhne eingefroren.

Für die insieme Vereine heisst das, dass sie künftig noch mehr als sonst auf Spenden angewiesen sein werden, wenn sie ihre Dienstleistungen aufrecht erhalten wollen. Denn die Kosten der Transportunternehmen, Ferienhäuser und anderen mehr schlagen weiterhin munter auf.

Schulung bis 18: Nicht mehr sebstverständlich?

Bei der Schulung von behinderten Kindern gibt es Anzeichen, dass bisherige Leistungen in Frage gestellt werden. Ostschweizer Kantone z. B. betrachten es nicht als selbstverständlich, dass behinderte Kinder bis achtzehn in der Sonderschule geschult werden. Auch bei schwer behinderten Kindern wird neu ab 16 Jahren eine Begründung für die Verlängerung der Schulung verlangt. Dabei zählt vor allem, ob später eine wirtschaftlich verwertbare Tätigkeit möglich sein wird. Benachteiligt werden damit gerade mehrfach behinderte und besonders förderungsbedürftige Kinder. Verschiedene Kantone erhöhen zudem die Elternbeiträge für Mittagstisch, ausserschulische Betreuung und Internatsaufenthalte.

Eine Arbeitsgruppe der DOK, in der insieme mitwirkt, hat diese Entwicklungen aufgegriffen. In einem Brief an die Erziehungsdirektoren-Konferenz fordert sie Empfehlungen an die Kantone. Diese sollen keine Abstriche bei der Bildung von behinderten Kindern machen dürfen und wie bis anhin auch für schwer behinderte Kinder die Sonderschulung bis zum 18. Altersjahr garantieren. Familien von Kindern mit sonderpädagogischen Massnahmen sollen für den Tagesschulbesuch nicht mehr bezahlen müssen als Familien mit nicht behinderten Kindern und für die ausserschulischen Leistungen und den Heimaufenthalt ihres Kindes nicht Sozialhilfe beanspruchen müssen.

Einheitlich fördern

Um abzuklären, ob ein Kind oder Jugendlicher mit verstärkten Massnahmen gefördert werden soll, steht den Kantonen ab Januar 2011 ein neues Instrument zur Verfügung: das **„standardisierte Abklärungsverfahren für die Ermittlung des individuellen Bedarfs (SAV“).** Die Konferenz der Erziehungsdirektoren hat das Instrument im Juni verabschiedet; nach mehrjähriger Entwicklung und Erprobung, an der auch insieme mitgewirkt hat.

Mit dem SAV können die Kantone auf vergleichbare Weise feststellen, welche Bildungsziele ein Kind mit einem besonderen Bildungsbedarf erreichen kann und welche Fördermassnahmen im Einzelfall notwendig sind. Ausgeführt werden die Abklärungen von eigens dazu bestimmten Stellen. Vorgesehen ist, dass Fördermassnahmen mit den Betroffenen besprochen und ebenfalls die Eltern einbezogen werden. Das SAV soll auch bei der heilpädagogischen Früherziehung angewendet werden. Zeitlich hängt der Einsatz des SAV von der Umsetzung der kantonalen Sonderpädagogikkonzepte ab. Zwei weitere wichtige Instrumente, eine **„einheitliche Terminologie“** und **„Qualitätsstandards für Leistungsanbieter“** stehen bereits seit 2007 zur Verfügung.

Hinweise und Unterlagen

Geistige Behinderung in Kino, Fernsehen und Radio

Mit dem wunderbaren Film **„Yo, tambien“** und der Doku-Sendung **„Üsi Badi“** vom Schweizer Fernsehen standen gleich zwei grossartige Produktionen im Blickfeld und brachten den Zuschauern das nicht immer einfache und von Vorurteilen gepflasterte Leben von Menschen mit einer geistigen Behinderung näher. Dass diesen Sommer gleich zwei Filmproduktionen - so unterschiedlich sie auch sein mögen - die Gesellschaft in das Leben von Menschen mit einer geistigen Behinderung eintauchen liessen, ist sehr erfreulich und lässt die Hoffnung aufkeimen, dass die Öffentlichkeit beginnt, sich mit den Menschen mit geistiger Behinderung positiv auseinanderzusetzen, und nicht immer nur ihre Defizite, sondern vermehrt ihre positiven Fähigkeiten wahrnimmt. Die sieben Folgen der Doku-Serie können als Doppel-DVD unter <*www.sf.tv/sfshop*> bestellt werden (Fr. 32.90).

Auf Radio DRS 1 wurden parallel zur Doku-Serie verschiedene Facetten des Zusammenlebens mit Menschen mit Behinderung in zahlreichen Sendegefässen vertieft. Dem Thema geistige Behinderung wurde so grosse Aufmerksamkeit zuteil. Diese Sendungen können von der Website <*www.drs.ch*> heruntergeladen werden. Geben Sie den Suchbegriff „Üsi Badi“ ein, dann stossen Sie auf die Sendungen, die unter den Rubriken **Ratgeber** und **Wissen aktuell** ausgestrahlt worden sind. – Angaben zu weiteren Sendungen finden Sie auf unserer Homepage: <*www.insieme-rbw.ch/unterlagen.html*>.

„Und wenn ich nicht mehr da bin ... ?

Welche Probleme könnten sich in der eigenen Familie bei einem Todesfall stellen? Gibt es Möglichkeiten, mit eigenen Vorkehren die Situation zu verbessern? Die Broschüre **«Und wenn ich nicht mehr da bin … ?»** greift Fragen auf, wie sie sich in Familien mit einem geistig behinderten Familienmitglied häufig stellen und vermittelt grundlegende Informationen zum Erbrecht. In einem letzten Teil wird kurz auf spezielle Themen wie Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen und das neue Erwachsenenschutzrecht eingegangen.

Die Broschüre kostet Fr. 8.- plus Versandspesen und kann bei insieme Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 6819, 3001 Bern, oder per Mail: <*sekretariat@insieme.ch*> oder über das Internet: <*www.insieme.ch*> bestellt werden.

Auswählen oder annehmen?

Das von insieme Schweiz initiierte Buch beleuchtet das Thema Pränatal- und Präinplantationsdiagrostik bzw. den Umgang mit werdendem Leben aus den unterschiedlichsten Perspektiven. Die von Medizinern, Forschern, Betroffenen und Angehörigen verfassten Texte machen deutlich: Pränatal- und Präimplantationsdiagnostiken fordern heraus, polarisieren und gehen alle etwas an.

„Auswählen oder annehmen? Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik – Testverfahren an werdendem Leben“, Chronos Verlag, 200 Seiten, Fr. 32.-. Auch bei insieme Schweiz erhältlich.

Villnachern, 2. November

Der Redaktor: *Willy Zweifel*